

# **Modernisierung der K 347 nebst Verbrei- terung des begleitenden Geh- und Rad- weges**

## **Abschnitt Neustadt – Mardorf inkl. Radweg**

---

### **Landschaftspflegerischer Begleitplan Maßnahmenblätter**

Im Auftrag der:



**Region Hannover**

Hildesheimer Str. 20

30169 Hannover

August 2024

Die vorliegende Unterlage wurde erstellt von:

---

Planungs-  
Gemeinschaft

**LaReG**

Landschaftsplanung  
Rekultivierung  
Grünplanung

Helmstedter Straße 55A 38126 Braunschweig  
Telefon 0531 707156-00 Telefax 0531 707156-15  
Internet [www.lareg.de](http://www.lareg.de) E-Mail [info@lareg.de](mailto:info@lareg.de)

---

## MAßNAHMENVERZEICHNIS

Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Konflikte	Seite
<b>Allgemeine, schutzgutübergreifende Maßnahmen</b>			
V1	Ökologische Baubegleitung (ÖBB)	alle	1
V2	Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen/Flächenrekultivierung	K6, K9, K10, K14	4
V3	Bauzeitlicher Baumschutz	K11	6
V4	Maßnahmen zum Bodenschutz	K14	8
V5	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Schutz von wassersensiblen Bereichen	K14, K17	13
V6	Sicherung der Böschung und Abstandshaltung zu Gewässern	K17, K18	15
VAR1	Bauzeitenregelung zum Schutz von Brutvögeln, Fledermäusen, Amphibien, Biber, Fischotter und Europäischem Nerz	K1, K4, K5, K7	17
VAR2	Gehölzkontrolle	K4	19
VAR3	Sicherung des Baufeldes und der Zufahrtsstraßen zum Schutz von Biber, Fischotter, Europäischem Nerz, Amphibien und Reptilien	K5, K7	21
VAR4	Kartierung von nesthügelbauenden Ameisen vor Baubeginn	K8	23
ACEF1	Schaffung eines Ersatzes von Teilhabitaten für Brutvögel und Fledermäuse	K2, K3	25
E1	Ersatzgeldzahlung	K12, K13, K15, K16	27

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V1</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Ökologische Baubegleitung (ÖBB)</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungs- maßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte:</b> alle Konflikte <p>Durch diverse Bautätigkeiten können sich naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen oder Eingriffe in Natur und Landschaft ergeben. Maßnahmen, die zu einer Vermeidung insbesondere der o. g. Konflikte notwendig sind, können nicht oder nicht in vollem Umfang von den ausführenden Firmen durchgeführt werden. Daher ist eine qualifizierte Umweltbaubegleitung notwendig, in deren Rahmen insbesondere vorbereitende artenschutzfachliche Maßnahmen durchgeführt werden. Zudem müssen während der Bauausführung ggf. konkrete Maßnahmen, deren Notwendigkeit sich aus dem Verlauf der Bauarbeiten heraus ergibt, mit den Ausführenden und den zuständigen Behörden abgestimmt werden.</p> <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Die Maßnahme erzielt eine Verhinderung von Schäden, die im Baubetrieb über die genehmigten Eingriffe hinausgehen. Sicherung der Umsetzung der naturschutzfachlichen und naturschutzrechtlichen Auflagen und Maßnahmen vor, während und ggf. nach der Bauzeit auf der Baustelle.</p> <p>Aufgabe der ÖBB ist es, die Einhaltung der im Landschaftspflegerischen Begleitplan formulierten und im Planfeststellungsbeschluss festgelegten Aufgaben und Einschränkungen (z. B. Schutzzaunflächen, Bauzeitenregelung) sicherzustellen, über die Umsetzung und Einhaltung der festgesetzten Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen zu wachen und ggf. deren Einhaltung durchzusetzen. Daneben ist es Aufgabe der ÖBB, die Einhaltung der Rechtsgrundlagen (u. a. BNatSchG) sicherzustellen.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K1-K18 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V1</b>
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Während der gesamten Bauphase, beginnend mit Vorarbeiten und der Baufeldräumung bis zum Abschluss der Rekultivierung, ist eine ökologische Baubegleitung (ÖBB) vorgesehen. Diese wird von qualifiziertem Personal durchgeführt. Sie übernimmt die allgemeine Überwachung der Bauarbeiten unter landespflegerischen und ökologischen Aspekten, einschließlich der Überwachung der Berücksichtigung der aktuell geltenden Gesetze und Regelwerke aus diesem Fachbereich.</p> <p>Die ÖBB soll zu Beginn der Ausführungsplanung hinzugezogen werden, um die Beachtung der Umweltauflagen frühzeitig sicherzustellen und beratend zur Verfügung zu stehen. Innerhalb der Planungsphase ist eine regelmäßige Teilnahme an den Baubesprechungen vorzusehen, um mögliche Eingriffe und Gefahren vor Baubeginn zu erkennen und soweit wie möglich zu reduzieren. Die naturschutzfachliche Einweisung der Baufirmen sowie die Erstellung benötigter Unterlagen sind von der Baubegleitung durchzuführen. Schwerpunkte der ÖBB sind dabei die Beeinträchtigung von Gehölzbeständen sowie geschützter Biotoptypen, die Umsetzung artenschutzrechtlich erforderlicher Vermeidungsmaßnahmen (v. a. hinsichtlich Fledermäuse, Biber, Avifauna, Amphibien, Reptilien) sowie Schutzmaßnahmen weiterer gefährdeter bzw. geschützter Arten.</p> <p>Vor Baubeginn sowie während des Bauablaufs wird eine Fotodokumentation sowie eine beschreibende Dokumentation durchgeführt. Auch der ist-Zustand vor Baubeginn und die Rekultivierung werden aufgenommen. Es erfolgt eine Aufklärung aller am Bau beteiligten Personen über den Sinn und Zweck der Naturschutzauflagen sowie weitere regelmäßige Projektgespräche.</p> <p>Innerhalb der Ausführungsphase werden, durch regelmäßige Anwesenheit des fachkundigen Personals auf der Baustelle, die Bautätigkeiten bezogen auf die Umsetzung der planfestgestellten Vermeidungs-, Minderungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen überprüft und protokolliert.</p> <p>Artenschutzmaßnahmen werden betreut bzw. umgesetzt. Mögliche baubedingt erforderliche Abweichungen von den Maßnahmen des LBP werden über die Bauleitung mit fachlicher Unterstützung der ÖBB mit den zuständigen Behörden kommuniziert und abgestimmt. Die Begehungen vor Ort sowie Ereignisse werden anhand von Protokollen und Fotos für die Genehmigungs- und Fachbehördendokumentiert.</p> <p>Die ÖBB wirkt bei der Vorsorge, Klärung und Beseitigung unvorhergesehener Beeinträchtigungen von Natur, Umwelt und Umweltschäden mit. Bei Schadensfällen beteiligt sich die ÖBB an der Beweissicherung. In Absprache mit der Projektleitung übermittelt die ÖBB unverzüglich Information der Genehmigungs- sowie der jeweils zuständigen Fachbehörden, wenn unvorhergesehene Störfällen mit erheblichen Auswirkungen auf die Umweltschutzgüter sowie mit artenschutzrechtlicher Relevanz auftreten.</p> <p>Die ÖBB begleitet auch die Rekultivierung der Baustellenflächen sowie Umsetzung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Nach Abschluss der Bauarbeiten führt sie ggf. eine Nachbilanzierung des Eingriffs durch.</p> <p>Erforderliche Abstimmungen mit den zuständigen Behörden werden nur in Absprache mit der Bauoberleitung vorgenommen und dem Auftraggeber mitgeteilt. Besonderheiten während der Bauphase, welche sich signifikant auf die Art und Weise der Durchführung von Rekultivierungsmaßnahmen auswirken, sind zu dokumentieren. Weiterhin ermittelt die ÖBB zusätzlich auftretende (z.B. artenschutzrechtliche) Konflikte und entwickelt eine Lösung mit der zusätzlichen Fachbehörde.</p> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> Die Maßnahme betrifft alle Baustellenflächen und angrenzenden Flächen.</p>		
<b>Zielbiotop:</b>	<b>- ha / St</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b> <b>- ha / St</b>
<b>Zeitliche Zuordnung</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V1</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten           </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten           </div> </div>		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</b> -		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> -.		
<b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung</b> -		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V2</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen/Flächenrekultivierung</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K6, K9, K10, K14</b> Bauzeitliche Inanspruchnahme von Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen). <b>Notwendige Strukturen:</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort:</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die in Anspruch genommene Baustellenflächen wiederhergestellt, die Baustraßen und Stellflächen der Baumaschinen zurückgebaut, evtl. entstandene Verdichtungen oder Verunreinigungen der Flächen werden ebenfalls beseitigt.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K6, K9, K10, K14 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Nach Beendigung der Bauarbeiten ist auf den in Anspruch genommenen Flächen der Ausgangszustand durch eine entsprechende Wiederherstellung herzustellen. Sämtliche Fremdstoffe sind zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen (Verwertungsnachweis). Ein Auftrag ortsfremden Oberbodens ist zu vermeiden, es wird ausschließlich autochthoner Boden eingebaut. Erosionsgefährdete Flächen werden möglichst schnell begrünt. Es gilt, das ursprüngliche Bodenprofil wiederherzustellen. Die Rekultivierung der Flächen findet im Regelfall statt, sobald die Arbeiten in den jeweiligen Bereichen abgeschlossen sind. Dies beinhaltet auch Einsaaten und Anpflanzungen sowie deren Entwicklungs- bzw. Unterhaltungspflege. Eine Neupflanzung von Einzelbäumen findet nicht statt, da es sich um ein Mooregebiet handelt und die Einbringung weiterer Gehölze durch die UNB nicht gewünscht ist.		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V2</b>
Die Auswahl von Saatgutmischungen (regionales Saatgut) für die Wiederherstellung ist im Rahmen der Umweltbegleitung mit der zuständigen unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten </div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten </div> </div>		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b> -		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.		
<b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung</b> -		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V3</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Bauzeitlicher Baumschutz</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen), die an Gehölzbestände angrenzen.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K11</b> baubedingte Beeinträchtigung von Gehölzen. <b>Notwendige Strukturen:</b> Anlage von Schutzzäunen, ggf. Einzelbaumschutz <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort:</b> Im Bereich der Schnittstellen zwischen Baufeld und schützenswerten Gehölzbeständen		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bei den zu schützenden Flächen handelt es sich um in unmittelbarer Umgebung der Baustelle / Zuwegung gelegene intakte Gehölze.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Das Ziel ist der Schutz wertvoller Gebüsche und Gehölzbestände sowie von Einzelbäumen, und die Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen durch Befahrung, Betreten und Ablagerung sowie durch Stoffeintrag. Durch die Schutzmaßnahme werden Beeinträchtigungen von Gebüschen und Gehölzbeständen während der Bauzeit vermieden und die Funktionsfähigkeit der Biotope und Einzelbäume wird in vollem Umfang erhalten.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: K11 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Alle unmittelbar an das Baufeld angrenzenden Gehölzbestände werden gegen Einwirkungen des Baubetriebes durch geeignete Maßnahmen und DIN 18920 geschützt. Bodenüberdeckungen im Wurzelbereich sind zu vermeiden. Wo sie unumgänglich sind, muss der Wurzelbereich geschützt werden. Abgrabungen im Wurzelraum erhaltenswürdiger Gehölze sind nach DIN 18915 unzulässig bzw. nur manuell durchzuführen. Langfristige Austrocknungen von Wurzelräumen sind durch Wurzelvorhänge zu vermeiden. Die Maßnahme wird vor Baubeginn mit der ÖBB abgestimmt. Sofern während des Bauablaufs weitere Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssen sind diese flexibel anzupassen. <u>Vor der Baumaßnahme:</u>		

Maßnahmenblatt						
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V3</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markierung der betreffenden Standorte. Diese dürfen während der Bauphase nicht befahren oder beeinträchtigt werden. Wertvolle Einzelbäume und Gehölze bleiben möglichst erhalten und werden geschützt.</li> <li>• Falls nötig Sicherung mit Schutzzaun oder Absperranlage (jeweils ohne Fundamentierung).</li> <li>• Geeigneter Stammschutz an Stamm und Wurzelhals (z. B. Ummantelung aus Brettern mit Polsterung zum Stamm hin) gemäß RAS-LP 4.</li> <li>• Schutz der Bodenflächen im Kronentraufbereich vor Belastung gem. DIN 18920 bzw. ZTV Baumpflege (z. B. durch Schutzaufbauten, Eingriffsfläche minimieren), ggf. Vorschachten.</li> <li>• Wurzelschutzmaßnahmen im Bedarfsfall: Schutz des Wurzelbereichs vor Befahrung oder Anschnitt der Wurzeln, z. B. Wurzelbereiche außerhalb des Schutzzaunes werden mit einer druckmindernden Auflage abgedeckt (Trennvlies aus Geotextil mit mind. 20 cm Rindenmulchschicht).</li> <li>• Im Wurzelbereich dürfen keine Baumaschinen eingesetzt oder abgestellt, keine Baumaterialien gelagert und keine Bodenanschüttungen oder -abgrabungen durchgeführt werden.</li> <li>• Im Bedarfsfall: Hochbinden tiefhängender Äste, fallweise Aufastung.</li> </ul> <p><u>Während der Fäll- und Bauarbeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Maßnahme durch Baumfachleute, Dokumentation, Integration in ÖBB (Maßnahme <b>V1</b>).</li> <li>• Vorsichtige Durchführung von wurzelnahen Eingriffen, bei Bedarf Wurzelschutzmaßnahmen (Schutzbandagen, Wurzelrückschnitt etc.), ggf. ausgleichender Kronenrückschnitt im Einzelfall, Bewässerung angrenzender Bäume bei Bedarf.</li> <li>• Ggf. Auflockerung von Verdichtungen im Wurzelraum (5 cm).</li> <li>• Freigelegt starke Wurzeln, die in Gruben hineinreichen, sind mit einem Wurzelvorhang abzudecken und feucht zu halten.</li> </ul> <p><u>Nach Abschluss der Baumaßnahme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückbau der genannten Schutzeinrichtungen.</li> </ul> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> Gesamtes Baufeld</p>						
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St				
<p><b>Zeitliche Zuordnung</b></p> <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> <td></td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten					
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten						
<p><b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b></p> <p>Die Aufstellung der Schutzzäune bzw. die Anbringung des Einzelbaumschutzes erfolgt fachgerecht gemäß RAS-LP 4 vor Beginn der Baumaßnahme. Im Laufe der Bauzeit werden Schäden repariert, die Funktion der Schutzeinrichtungen wird dauerhaft gewährleistet. Je nach Erfordernis können durch die Umweltbaubegleitung im Rahmen der Bauarbeiten zusätzlich Bereiche festgelegt werden, die zu schützen sind.</p> <p>Die Schutzzäune bleiben während der gesamten Bauzeit erhalten und werden erst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen abgebaut.</p>						
<p><b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>						
<p><b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung</b></p> <p>Konfliktbereiche sind dem Bestands- Konflikt- und Maßnahmenplan zu entnehmen.</p>						

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V4</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Maßnahmen zum Bodenschutz</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikt: K14</b> <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Im Rahmen der Bautätigkeiten sind die allgemeinen Maßnahmen zum Bodenschutz nach dem Stand der Technik (insbesondere entsprechend DIN 18915, DIN 18300, DIN 19639, DIN 19731) zu berücksichtigen. Ziele der Maßnahmen zum Bodenschutz sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgemäßer und schonender Umgang mit Boden,</li> <li>• Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen des Bodens durch Baumaßnahmen,</li> <li>• Vermeidung von Bodenverdichtungen, Bodenvermischungen, Verschlämmungen, Vernässungen und Bodenerosion,</li> <li>• Vermeidung von Schad- und –Störstoffeinträgen,</li> <li>• Rekultivierung und Wiederherstellung der Bodenfunktionen und der Ertragsfähigkeit.</li> </ul>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K14 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Sanierung der Kreisstraße 347	Vorhabensträger Region Hannover	Maßnahmen-Nr. <b>V4</b>
Umsetzung der Maßnahme		

### **Beschreibung der Maßnahme**

Bei

- allen Baumaßnahmen, bei denen die natürlichen Bodenfunktionen zu erhalten oder herzustellen sind,
- allen Baumaßnahmen, wenn Oberboden oder Unterboden für vegetationstechnische Zwecke abgetragen, gelagert, befahren, aufgetragen, verbessert oder rekultiviert werden,

sind die Anforderungen der DIN 19639 entsprechend zu berücksichtigen.

### Grundsätzliches

Bodenarbeiten werden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung einschlägiger Richtlinien und Normen durchgeführt. Dies sind insbesondere (in der jeweils aktuellen Fassung):

- Baugesetzbuch (BauGB), Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) und Bundes-Bodenschutzverordnung (BBodSchV),
- DIN 18915 Bodenarbeiten, DIN 18300 Erdarbeiten, DIN 19639 Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben, DIN 19731 Verwertung von Bodenmaterial,
- sonstige zu dem Zeitpunkt der Bauausführung gültigen Normen und Regelwerke.

Die Ausführungsplanung sowie die Bauausführung erfolgt mit dem Schwerpunkt der Vermeidung und Minderung physikalischer Bodenbeeinträchtigungen und des Verlustes der Bodenfunktionen durch mechanische Einwirkungen.

Hierbei gilt insbesondere:

- die Bodeninanspruchnahme wird möglichst geringgehalten,
- die Anlage von Baustraßen, Baustellenflächen, Lager-, Stellflächen und Sonderbauwerken erfolgt entsprechend den Anforderungen der DIN 19639 und somit bodenschonend und rückschreitend,
- die Bauzeitenplanung erfolgt unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Witterungsbedingungen,
- die Befahrung und Bearbeitung von Ober- und Unterböden ist nach den Vorgaben der DIN 19639 und nach den Grenzen der Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit von Böden in Abhängigkeit der Bodenfeuchte umzusetzen,
- eine Vermischung unterschiedlicher Bodenmaterialien sowie von Stör- und Schadstoffen ist zu vermeiden,
- anfallendes Bodenmaterial ist möglichst unter Massenausgleich auf der Baustelle zu verwenden,
- Bodenarbeiten sind nach der DIN 19639 nur bei geeigneter Bodenfeuchte auszuführen; soweit keine geeigneten Bodenverhältnisse gegeben sind, sind bodenrelevante Bauarbeiten zu unterbrechen.

### Befahrbarkeit der Böden

Böden sind gemäß DIN 19639 während der Bauausführung hinsichtlich ihrer Grenzen zur Befahrbarkeit zu bewerten. Zur bodenkundlichen Einschätzung sind Aussagen zur Bodenfeuchte, Maschineneinsatz Bodenverhältnisse und Witterungsverlauf notwendig. Zur Bewertung der Bodenfeuchte und des Witterungsverlaufes sind verfügbare Wetterstationen oder optional zentrale Messstationen zu verwenden. Zur Einschätzung des Maschineneinsatzes ist eine Maschinenliste, mit Informationen zu Fahrzeugtyp, zulässiges Gesamtgewicht, die Kettenbreite sowie Aufstandsfläche, Anzahl Räder und Reifenbreite zur Verfügung zu stellen. Ist eine Befahrbarkeit des Bodens nicht gegeben, sind in den betroffenen Bereichen lastverteilende Maßnahmen zur Herstellung der Befahrbarkeit durchzuführen oder das Befahren dieser Bereiche einzustellen.

### Baustraßen und Baueinrichtungsflächen

Grundsätzlich ist die Bestandsinfrastruktur für die Zuwegungen und Einrichtungsflächen zu nutzen. Ist dies nicht möglich und ist die Befahrbarkeit des ungeschützten Bodens nicht gegeben, sind vor Bauausführung lastverteilende Maßnahmen entsprechend den Anforderungen der DIN 19639 umzusetzen. Im Bereich von Zuwegungen und Arbeitsflächen auf temporär in Anspruch genommenen Böden sind lastverteilende Maßnahmen in Form von Schotter und reißfestem Vlies (Überstand min. 1 m), Stahlplatten oder Baggermatratzen einzurichten. Sofern keine standortspezifischen bodenkundlichen (Bodenwasserverhältnisse) oder bautechnische Gründe (Arbeitsschutz) dagegensprechen, sind die Anlagen auf dem Oberboden zu errichten. Die Herstellung der lastverteilenden Maßnahmen haben in

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V4</b>
<p>Vorkopf-Bauweise ohne Befahrung des ungeschützten Bodens zu erfolgen. Der Rückbau erfolgt rück-schreitend und mit rückstandsfreier Beseitigung aller Störstoffe (Schotter, Vlies).</p> <p><u>Bodenabtrag</u></p> <p>Erdarbeiten unterliegen den Anforderungen an den Bodenabtrag nach der DIN 19639. Der Ausbau und die Zwischenlagerung haben schichtbezogen und nur mit Bagger zu erfolgen. Bei Erdbautätigkei-ten ist auf eine Trennung des humosen Oberbodens (Mutterboden), Unterbodens (gewachsener Bo-den) und Untergrunds (Ausgangsgestein) in Abhängigkeit der Substrat-, Wasser- oder Skelettverhält-nisse sowie Humus- und Kalkgehalte zu achten. Die Grenzen der Bearbeitbarkeit des Bodens sind anhand der DIN 19639 definiert. Werden die Grenzen der Bearbeitbarkeit überschritten, ist die weitere Vorgehensweise abzustimmen und ggf. zu unterbrechen. Ausnahmen stellen Bodenschichten dar, die aufgrund von Grund- bzw. Stauwasser im Untergrund permanent hohe Wassergehalte aufweisen.</p> <p><u>Bodenumlagerung - Zwischenlagerung</u></p> <p>Die Anforderungen an die Zwischenlagerungen zur Vermeidung von Vermischung ergeben sich aus der DIN 19639, DIN 18915 und DIN 19731. Der für die Bodenumlagerung erforderliche Flächenbedarf ist bei der Planung zu berücksichtigen. Das Befahren des ungeschützten Bodens bei Mietenlagerungs-flächen obliegt den Grenzen der Befahrbarkeit nach DIN 19639. Die Böden sind gemäß obigen Vor-gaben zu lagern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• separate Lagerung mit Mietenabstand 0,5 m</li> <li>• Ableiten Oberflächenwasser am Mietenfuß</li> <li>• allseitig trapezförmig profilieren</li> <li>• maximale Mietenhöhe Oberboden ca. 2 m und Unterboden ca. 3 m</li> <li>• Mietenbegrünung (Ober- und Unterboden) bei Lagerungsdauer &gt; 2 Monate und Mietenpflege</li> <li>• Befahrung der Bodenmieten ist nicht zulässig</li> <li>• keine Lagerfläche</li> </ul> <p>In begründeten Fällen sind in Abstimmung abweichende Mietenhöhen möglich. Die Mietbegrünung dient der Vermeidung von Vernässung, Erosion und zum Schutz vor unerwünschtem Aufwuchs. Bo-denmieten aus nicht vererdeten Torfen oder sulfatsaureren Böden sind feucht zu halten – z. B. durch Folienabdeckung, ggf. Bewässerung.</p> <p><u>Bodenumlagerung – Wiedereinbau</u></p> <p>Der Wiedereinbau unterliegt den Anforderungen und Grenzen nach der DIN 19639 und ist entspre-chend des ursprünglichen Bodenaufbaus, hinsichtlich der natürlichen Bodenschichtung und -Mächtig-keit, durchzuführen. Der Einbau sollte mit Kettenbaggern oder Mobilbaggern von befestigten Flächen aus erfolgen. Der Einsatz von schiebenen Fahrzeugen ist einschließlich bei nicht bindigen Böden zu-lässig.</p> <p><u>Maßnahmen zur Rekultivierung</u></p> <p>Zur Einschätzung der Rekultivierungsmaßnahme müssen insbesondere die Art und die Intensität der Einwirkungen auf den Boden sowie die standörtlichen Bedingungen berücksichtigt werden. Die poten-ziell erforderlichen Maßnahmen sind auf Grundlage der DIN 19639 abzustimmen. Inwieweit Rekulti-vierungsmaßnahmen nach der baulichen Inanspruchnahme erforderlich sind, ist im Wesentlichen ab-hängig von der Art der Beanspruchung. Über eine bodenkundliche Zustandsfeststellung bei der Räu-mung des Baufelds sind die Rekultivierungsmaßnahmen festzulegen. Bei der Zustandsfeststellung ist auf Stör- und Schadstoffrückstände, Vermischungen, Verdichtungsbereich, ggf. Oberbodenmächtig-keit sowie schichtbezogener Wiedereinbau der temporär genutzten Fläche zu prüfen.</p> <p>Mögliche Rekultivierungsmaßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenbearbeitung in Form von einer Bodenlockerung mit landwirtschaftlichen Geräten,</li> <li>• Zwischenbegrünung,</li> <li>• erneute Maßnahmen nach Herstellung einer Vegetationstragschicht (Abtrag, erneute Locke-rung, Unterboden, Auftrag von Oberboden).</li> </ul>		

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V4</b>
<p>Soweit die Maßnahmen zur Herstellung eines funktionsfähigen Bodengefüges in Einzelfällen nicht ausreichend sind, sind weitere Rekultivierungsmaßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Maßnahmen bei Bodenverunreinigungen</u></p> <p>Mit pflanzengefährdenden Stoffen verunreinigter Boden ist zu behandeln oder auszutauschen. Bei Verunreinigung des Bodens mit umweltgefährdenden Stoffen ist nach Maßgabe behördlicher Vorgaben vorzugehen.</p> <p>Vor einer Bodenbearbeitung und nach Abschluss der Baumaßnahmen ist der Boden von störenden, insbesondere pflanzenschädlichen Stoffen, z.B. Baurückstände, Verpackungsresten, schwer verrottbaren Pflanzenteilen, zu säubern.</p> <p>Eingesetzte Maschinen haben dem Stand der Technik zu entsprechen, so dass die Gefahr für den Boden (z.B. durch Schmier- oder Kraftstoffeintrag) minimiert ist.</p> <p>Beim Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen sind die gesetzlichen Anforderungen einzuhalten.</p> <p><u>Verwendung von Bodenmaterial</u></p> <p>Die Bodenverwertung liegt in der Verantwortung der bauausführenden Unternehmen. Für Bodenverwertung ungeeignete Überschussmassen sind nach abfallrechtlichen Kriterien zu entsorgen.</p>		
<b>Zielbiotop:    - ha / St</b>		<b>Ausgangsbiotop:    - ha / St</b>
<p><b>Zeitliche Zuordnung</b></p> <p><input type="checkbox"/>      Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten                      <input checked="" type="checkbox"/>      Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>      Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</p>		
<p><b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</b></p> <p>-</p>		
<p><b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>		
<p><b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung</b></p> <p>-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V5</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Schutz von wassersensiblen Bereichen</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikt: K14, K17</b> Durch den Baubetrieb kommt es zu Staub- und Schadstoffeinträgen. <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> intakte Gewässerböschungen- und Sohle und gute Gewässerqualität		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Verminderung/Vermeidung von negativen Auswirkungen auf Oberflächen- und Grundwasser (chemischer und ökologischer Zustand).		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K14, K17 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Durch den Bau können Schadstoffe anfallen, die wassergefährdend wirken können. Dies umfasst unter anderem die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen (Mineralöle, Treibstoffe etc.), wozu ausschließlich dichte, fachgerechte Behälter mit Auffangwannen zu verwenden sind. Bei der Auswahl von bauspezifischen Stoffen und Betriebsmitteln ist die Verwendung von wassergefährdenden Stoffen zu vermeiden. Generell besteht jedoch auf Arbeitsflächen bei Abbruch- und Fräsarbeiten das potenzielle Risiko einer Verunreinigung der Gewässer mit (an-)organischen Verbindungen (Straßenteile) und daraus resultierend eine Verschlechterung des chemischen Zustands. Eine Verringerung dieses Risikos wird erreicht unter Einhaltung und Berücksichtigung aller technischen Richtlinien (DIN-Normen 18299, 18300 und 18915 sowie Technische Regelwerke wassergefährdender Stoffe (TRwS)). Weiterhin sind die direkte Uferböschung und ein Randstreifen von 5 m von Bau- und Lagerflächen auszusparen. Hierfür kann ein Bauzaun als optische Abgrenzung fungieren. Sollte die Einhaltung eines ausreichenden Abstandes nicht möglich sein, wird die Uferböschung mit einer reißfesten und lotrechten Erosionsschutzsperre (z.B. Geogitter oder -vlies) versehen, die an den Bauzaun angebracht		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V5</b>
<p>werden kann. Die Schutzvorrichtungen mit einer Mindesthöhe von 2 m werden vor Verrutschungen und Windwurf geschützt (Verankerung) und es wird auf einen ausreichenden Bodenschluss geachtet. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle Schutzvorrichtungen wieder entfernt und beeinträchtigte Ufer und Böschungen wiederhergestellt.</p> <p>Dem aktuellen Stand der Technik (Nutzung emissionsarmer sowie treibstoffsparsamer Baumaschinen und –fahrzeuge, Überprüfung sämtlicher Hydraulik-/Treibstoffschläuche auf Dichtigkeit vor Baubeginn, zügige Bauabwicklung) folgend muss gewährleistet sein, dass kein Eintrag von Schadstoffen in das Grundwasser stattfindet. Im Schadensfall sind Bindemittel zu verwenden, die auf jedem Tankwagen und jeder Baustelle bereitstehen müssen.</p> <p>Im Fall einer Havarie oder Leckage werden umgehend geeignete Maßnahmen getroffen, bspw. das Auskoffern des betroffenen Bodens, um die Schäden so gering wie möglich zu halten. Dafür werden während der gesamten Bauzeit z. B. Ölauffangwannen und Bindemittel in den Fahrzeugen sowie Container für kontaminiertes Material vorgehalten. Falls es zu einem Schadensfall kommt, sind die zuständigen Behörden und insbesondere die zuständige Untere Wasserbehörde zu informieren, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Verunreinigter Boden ist schnellstmöglich fachgerecht zu entnehmen und zu entsorgen.</p> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> -</p>		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St	<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St	
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</b> -		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.		
<b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung</b> -		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V6</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Sicherung der Böschung und Abstandshaltung zum Gewässer</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen) im Bereich von Grabenböschungen.		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikt: K17, K18</b> <p>Durch temporäre Flächeninanspruchnahme von Bauflächen in direkter Nähe zu Gewässern kann der Nährstoffeintrag und die entstehende Trübung die biologische Qualitätskomponenten beeinträchtigen.</p> <b>Notwendige Strukturen</b> <p>-</p> <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> <p>-</p>		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Durch Brücken- und Straßenbau vorbelasteter Böschungsbereich.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> <p>Sicherung der Böschung und Vermeidung von Stoffeinträgen ins Gewässer. Durch die Maßnahme können Beeinträchtigungen auf die allgemeinen chemisch-physikalischen Parameter (ACP) und damit auch auf die biologischen Qualitätskomponenten (QK) sowie den chemischen Zustand ausgeschlossen werden.</p> <p>Durch das Aussparen von Flächen an der Böschungskante oder durch das Auslegen von entsprechenden Befestigungsmaßnahmen wird zum einen der Schutz der vorhandenen Böschung und zum anderen die Minderung des Eintrages von Sedimenten in die Gewässer angestrebt. Dadurch bleibt die Lebensraumfunktion erhalten.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K17, K18 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>V6</b>
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme:</b> <p>Zur Sicherung der Böschung und Vermeidung von Stoffeinträgen sind die direkte Uferböschung angrenzender Oberflächengewässer und ein Randstreifen von 3 m von Bau- und Lagerflächen auszusparen. Sollte dies nicht möglich sein, wird die Böschung bzw. das Ufer mit einem Geogitter und/oder einer mindestens 4 mm dicken PE-Folie ausgelegt. Beide Schutzvorrichtungen werden vor Verrutschungen geschützt. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden alle Schutzvorrichtungen wieder entfernt und das beeinträchtigte Ufer wiederhergestellt.</p> <p>Sollte es dennoch zur Beschädigung von Böschungen kommen, werden diese nach Beendigung der Bauarbeiten wiederhergestellt.</p>		
<b>Zielbiotop:</b>	<b>- ha / St</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b> <b>- ha / St</b>
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten </div> </div>		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b> <p>-</p>		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>		
<b>Hinweise für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b> <p>-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR1</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Bauzeitenregelung zum Schutz von Brutvögeln, Fledermäusen, Amphibien, Biber, Fischotter und Europäischem Nerz</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K1, K4, K5, K7</b> Im Zuge der Baumaßnahme kann es zu Störungen verschiedener Tierarten kommen. <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bereiche mit Lebensraumfunktionen für Brutvögel, Fledermäuse und andere Säugetiere, Amphibien und Reptilien.		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Die Maßnahme dient der bauzeitlichen Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbestand für Biber, Fischotter, Europäischer Nerr, Brutvögel, in Baumhöhlen übertragende Fledermausarten sowie im Wurzelbereich überwinternde Amphibien und Reptilien. Mit dieser Beschränkung der Fällungsarbeiten und der Bauelfeldfreimachung auf die vegetationsfreie Zeit (außerhalb der Brut- und Wochenstubenzeiten) wird erreicht, dass zum Zeitpunkt der Fällung von Gehölzen und Entfernung krautiger Vegetation keine übertragenden Fledermäuse / Brutplätze / Nester / Gelege / Jungvögel / Amphibien / Reptilien vorhanden sind und erheblich beeinträchtigt, zerstört bzw. getötet werden. Alle Brutvogelarten sind in diesem Zeitraum nicht ortsfest, haben i. d. R. keine Reviere oder Brutplätze etabliert oder angelegt und es sind noch keine Gelege oder Jungvögel vorhanden. Altvögel können vor auftretenden Störungen erfolgreich ausweichen. Baumhöhlenbewohnende Fledermausarten sind im September noch nicht im Winterschlaf und können die Quartiere noch aus eigener Kraft wechseln. Da einige Fledermausarten auch in ausreichend isolierten Baumhöhlen überwintern, müssen vorhandene Höhlenbäume in jedem Fall vor Fällung durch eine fachkundige Person auf Fledermausbesatz überprüft werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K1, K5, K6, K9 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		

<b>Maßnahmenblatt</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR1</b>
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<p><b>Beschreibung der Maßnahme</b></p> <p>Nach dem Holzungsverbot gemäß § 39 (5) Nr.2 BNatSchG zum allgemeinen Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen sind Gehölzfällungen oder Gehölz schnitte in der Zeit vom 1. März - 30. September verboten. Zusätzlich muss die Brutzeit der Vögel (01.03.-31.08.) umgangen werden. Dadurch wird vermieden, dass Gelege gehölzbrütender Vogelarten zerstört und Jungvögel verletzt oder getötet werden.</p> <p>Um auch die Aktivitätsperiode der Fledermäuse und die Jungtierzeit der Säugetiere zu umgehen, sollten Gehölzfällungen und Rückschnitte nur in der Zeit vom 01.November bis zum 14. Februar durchgeführt werden. Durch eine Bauzeitenregelung, die Arbeiten in den morgendlichen und abendlichen Dämmerungsstunden sowie nachts (Aktivitätszeit der Arten) verhindern soll, kann eine erhebliche Störung vermieden werden. Damit können die Fledermäuse ihre Flugwege und Jagdgebiete weiterhin nutzen.</p> <p>Während der Baufeldfreimachung können im Wurzelbereich überwinternde Amphibien und Reptilien im Zuge der Stubbenrodungen erheblich gestört, verletzt oder getötet werden. Die Stubben sollen erst mit steigenden nächtlichen Temperaturen ab April gerodet werden, wenn Amphibien und Reptilien ihre Winterlebensräume im Wurzelbereich von Gehölzen selbstständig verlassen haben.</p> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> gesamte Baustellenfläche</p>		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St
<p><b>Zeitliche Zuordnung</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten </div> </div>		
<p><b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b></p> <p>-</p>		
<p><b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>		
<p><b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b></p> <p>-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR2</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Gehölzkontrolle</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K4</b> <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Einzelbaum mit Baumhöhlen		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Zur Vermeidung von Verlusten von baumhöhlenbewohnenden Fledermaus- und Vogelarten müssen Höhlenbäume vor der Fällung auf Besatz kontrolliert und verschlossen werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt: K4</b> <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Im Zuge einer Besatzkontrolle im Zeitraum zwischen 01. September und 31. Oktober (entsprechend außerhalb der Brutzeit von Vogelarten sowie innerhalb der Zwischenquartierzeit von Fledermausarten und vor der Frostperiode) werden Höhlenbäume markiert und mittels GPS eingemessen. Geeignete Methoden für die Besatzkontrolle sind Ausflugsbeobachtungen (möglichst in Verbindung mit Lautaufzeichnung) und/oder eine Suche nach am Quartier schwärmenden Tieren in der Morgendämmerung. Auch optische Kontrollen von Baumhöhlen, z. B. mittels Endoskops oder Kamera an einer Teleskopstange können eingesetzt werden. <u>Bei Feststellung von Besatz</u> wird ein Fällungsverbot ausgesprochen und zu einem späteren Zeitpunkt die Höhle erneut geprüft. Dies wird so oft wiederholt (auch nachts mit Ausflugskontrolle möglich), bis die Höhle unbesetzt ist. Alternativ ist der Verschluss des Quartiers durch je eine über und unter der Einflugöffnung befestigte Folie bzw. eine Kunststoffröhre möglich. Dies gestattet den Fledermäusen das Verlassen des Quartiers, verhindert beim Anflug jedoch die Landung im Höhleneingang (Reusenprinzip). <u>Bei Nichtbesatz</u> müssen die Höhlen sofort wie oben beschrieben verschlossen werden, um eine (weitere) Nutzung		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR2</b>
<p>durch Fledermäuse oder Vögel zu verhindern.</p> <p>Die Gehölzentnahme kann nach erfolgreichem Abschluss der Kontrollen frühestens am 01. Oktober erfolgen und muss bis spätestens 28./29. Februar abgeschlossen sein (Maßnahme <b>VAR1</b> - Zeitliche Beschränkung der Bautätigkeit).</p> <p>Wegfallende Quartiere müssen nach Maßnahme <b>ACEF1</b> - Anbringen von Nistkästen für höhlenbrütende, baumbewohnende Arten sowie von Fledermauskästen ausgeglichen werden.</p> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> gesamte Baustellenfläche</p>		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St
<p><b>Zeitliche Zuordnung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten                      <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</p>		
<p><b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b></p> <p>-</p>		
<p><b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>		
<p><b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b></p> <p>-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR3</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Sicherung des Baufeldes und der Zufahrtsstraßen zum Schutz von Biber, Fischotter, Europäischem Nerz, Amphibien und Reptilien</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte:</b> K5, K7 <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Die Maßnahme dient der bauzeitlichen Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen für Fledermausarten, Biber, Fischotter, Europäischer Nerz und Amphibienarten. Durch Zäune (Bau-, Amphibienschutz- und Reptilienschutzzäune) kann ein Einwandern von Arten in den Baustellenbereich vermieden werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vermeidung für Konflikt:</b> K5, K7 <input type="checkbox"/> <b>Ausgleich für Konflikt:</b> <input type="checkbox"/> <b>Ersatz für Konflikt:</b>		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Zum Schutz der Säugetierarten und Amphibien werden keine als Versteckmöglichkeiten nutzbare Materialien im Bereich der Baustelleneinrichtungsflächen ungeschützt gelagert. Ein Schutz erfolgt über einen Reptilienschutzzaun, um ein Einwandern von Individuen und damit eine Verletzung oder Tötung dieser zu vermeiden. Wenn Baugruben entstehen, werden diese gesichert, um Individuen, die in diese hineingeraten, den Ausstieg zu ermöglichen. Dies kann z.B. durch ein als Rampe dienendes Brett erfolgen. Es wird ein Leitzaun entlang der jeweils genutzten Baufläche errichtet, um ein Einwandern von Individuen zu verhindern. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden alle Zäune restlos zurückgebaut. <u>Maßnahmenbeschreibung Amphibiensperrzaun</u>		



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR3</b>
<p>Es erfolgt eine Aufstellung von Amphibiensperrzäunen (Höhe 40 – 50 cm) im Bereich von Wanderkorridoren. Die Einzelheiten der Ausführung werden entsprechend dem Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAMs) FGSV Ausgabe 2000 vorgenommen. Die Zäune werden vor Beginn der Bautätigkeit bis Ende Februar errichtet und bis April vorgehalten bzw. bis September errichtet und bis November vorgehalten. Damit ist gewährleistet, dass während der Wanderungszeiten zum und vom Laichgewässer keine Individuenverluste auftreten. Die Funktionsfähigkeit der Zäune wird regelmäßig kontrolliert.</p> <p><u>Maßnahmenbeschreibung Reptilien</u></p> <p>Unter artenschutzfachlichen Gesichtspunkten sind zum Schutz von Reptilien Zäune vorgesehen. Der Schutzzaun ist im Zeitraum von Mitte März bis Ende September aufzustellen (LFU 2020) und aus blickdichtem, glattem Material (Folie ohne Gewebestruktur) in einer Höhe von ca. 0,50 m zu errichten. Der Zaun ist nach unten vollständig abzudichten um ein Untergraben des Zaunes zu verhindern. Hierzu kann das untere Ende des Zaunes nach unten umgeschlagen und vollständig mit Erde angeeckt oder in den Boden eingegraben werden. Oben ist der Zaun als Überkletterungsschutz ca. 45° abgewinkelt auszuführen. Die Durchführung der Maßnahme ist durch die ÖBB (Maßnahme V1) anzuleiten. Der Zaun ist während der gesamten Bauphase funktionstüchtig zu halten, hierzu sind regelmäßige Kontrollen nötig.</p> <p><u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> gesamte Baustellenfläche</p>		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St
<p><b>Zeitliche Zuordnung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</p>		
<p><b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b></p> <p>-</p>		
<p><b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.</p>		
<p><b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b></p> <p>-</p>		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR4</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Kartierung von nesthügelbauenden Ameisen vor Baubeginn</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K8</b> <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Eine Beeinträchtigung nesthügelbauender Ameisen soll vermieden werden. Hierfür ist eine erneute Kartierung vor Baubeginn nötig.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: K8 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Im Kontext der nesthügelbauenden Ameisen ist zu beachten, dass im Jahr 2021 kartierte Nesthügel im darauffolgenden Jahr unbewohnt sein können. Es besteht die Möglichkeit der Entstehung neuer Nesthügel im Untersuchungsbereich. Aus diesem Grund muss eine erneute Begehung und Kartierung von Nesthügeln vor Baubeginn durchgeführt werden. <u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> gesamte Baustellenfläche		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St	<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St	
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>VAR4</b>
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b> -		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.		
<b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b> -		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>ACEF1</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Schaffung eines Ersatzes von Teilhabitaten für Brutvögel und Fledermäuse</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Alle Baustellenflächen (Zuwegungen, Arbeitsflächen, Lagerflächen).		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte: K2, K3</b> <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ausgleich von Quartieren für Brutvögel (Gehölzhöhlenbrüter sowie Nischen- und Halbhöhlenbrüter) und Fledermäuse für den Wegfall von Gehölzbeständen.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: K2, K3 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Zum vorgezogenen Ausgleich der rodungsbedingten Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie zur Gewährleistung der ökologisch-funktionalen Kontinuität gem. § 44 Abs. 5 BNatSchG sind vorsorglich im Winter (November bis Februar) vor Baubeginn, spätestens parallel zu den Baumfällarbeiten, Fledermauskästen sowie Nisthilfen für höhlenbrütende Vogelarten in geeigneten Gehölzbeständen fachgerecht aufzuhängen. Für jeden gefälltten Baum werden im Nahbereich der Fällungen an stehen bleibenden Bäumen 4 Kästen installiert. Davon sind jeweils 2 Holzbeton-Großhöhlen, die als Winterquartiere von Großen Abendseglern angenommen werden. Die Kästen sind in ca. 4 m Höhe an nach Süd bis Ost gerichteten Stellen mit unbehinderter Anflugmöglichkeit anzubringen. Als Sommerquartiere werden Fledermausflachkästen mit einem breiten unteren Schlitz verwendet, durch den die Exkremente herausfallen können, so dass der Wartungsaufwand gering ist. Es ist zu gewährleisten, dass die Kästen für die Dauer von mind. 10 Jahren regelmäßig zwischen November und Februar auf deren Funktionstüchtigkeit kontrolliert und gesäubert werden. Beschädigte Kästen werden zur Kontinuität der Funktion als Fortpflanzungs- und Ruhestätte ersetzt oder repariert. <b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b> gesamte Baustellenfläche		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>ACEF1</b>
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St		<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b> <u>Durchführungszeitpunkt und Dauer der Maßnahme</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufhängen der Kästen und Nisthilfen: vor Beginn der Fällarbeiten (möglichst im Winter (November bis Februar) vor Baubeginn)</li> </ul> Unterhaltung der Kästen und Nisthilfen für 10 Jahre. Zwischen November und Februar für die Dauer von 10 Jahren Kontrolle auf deren Funktionstüchtigkeit und Säuberung.		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> Die Umsetzung der Maßnahme wird im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (Maßnahme V1) überwacht.		
<b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b> -		

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>E1</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Ersatzgeldzahlung</b>		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme A/E = Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> -		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<b>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort</b> <b>Konflikte:</b> K12, K13, K15, K16 <b>Notwendige Strukturen</b> - <b>Anforderung an die Lage bzw. den Standort</b> -		
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> -		
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Erbringung eines zweckgebundenen Ersatzgeldes zum Ausgleich des bau- und anlagebedingten Verlusts von Biotopen und Boden.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: K12, K13, K15, K16		
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
<p>Die Möglichkeit zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen wurde mit den zuständigen Stellen erläutert. Dabei wurde deutlich, dass die Umsetzung des Kompensationsbedarfs im Nahbereich des Eingriffs aufgrund fehlender geeigneter Flächen oder konkurrierender naturschutzfachlicher Interessen nicht möglich ist. Externe Kompensationsflächen oder ein Ökokonto sind ebenfalls nicht verfügbar. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Findung von Kompensationsflächen wurde mit der Region Hannover – Fachbereich Umwelt daher die Zahlung eines zweckgebundenen Ersatzgeldes für die flächigen Biotope und Boden abgestimmt. Dabei wurde festgelegt, dass pro zu kompensierenden Quadratmeter 7,30 € zu zahlen sind.</p> <p>Der Verlust der zu fällenden Einzelbäume wird ebenfalls durch Ersatzgeldzahlungen ausgeglichen. Dies liegt daran, dass ein standortgleicher Ersatz von Einzelbäumen aufgrund der naheliegenden Waldbereiche und der Moorstandorte nicht praktikabel bzw. durch die Naturschutzbehörde gewünscht ist. Der durchzuführende Ausgleich beläuft sich auf 634 € pro nachzupflanzendem Ersatzbaum.</p> <p>Das zu zahlende Ersatzgeld für flächige Biotope beträgt 136.236,25 €.</p> <p>Insgesamt beläuft sich die Ersatzgeldzahlung für die Einzelbäume auf 25.360 €.</p>		
<b>Zielbiotop:</b> - ha / St	<b>Ausgangsbiotop:</b> - ha / St	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> Sanierung der Kreisstraße 347 -	<b>Vorhabensträger</b> Region Hannover	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>E1</b>
<b>Zeitliche Zuordnung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten         </div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten         </div> </div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten         </div>		
<b>Beschreibung der Entwicklung und Pflege:</b> -		
<b>Hinweise zur Funktionskontrolle</b> -		
<b>Hinweis für die Ausführungsplanung, Hinweise zum Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung:</b> -		